

SMS ERFA-Tagung

Martin Koblet - BLT
11.11.2025 – Muri bei Bern - Sternen



Agenda

❖ Begrüssung	09:00 – 09:05
❖ Rückblick SMS ERFA-Tagung 2024	09:05 – 09:10
❖ Tagesablauf	09:10 – 09:20
❖ Referate inklusiv Workshopanteil	09:20 – 12:30
> Thema 1: Reifegradmodell	
> Thema 2: Human and Organisational Factors	
❖ Mittagessen	12:30 – 13:45
> Thema 3: Risikomanagement	13:45 – 15:20
❖ Abschluss & Apéro	15:40 – 17:00

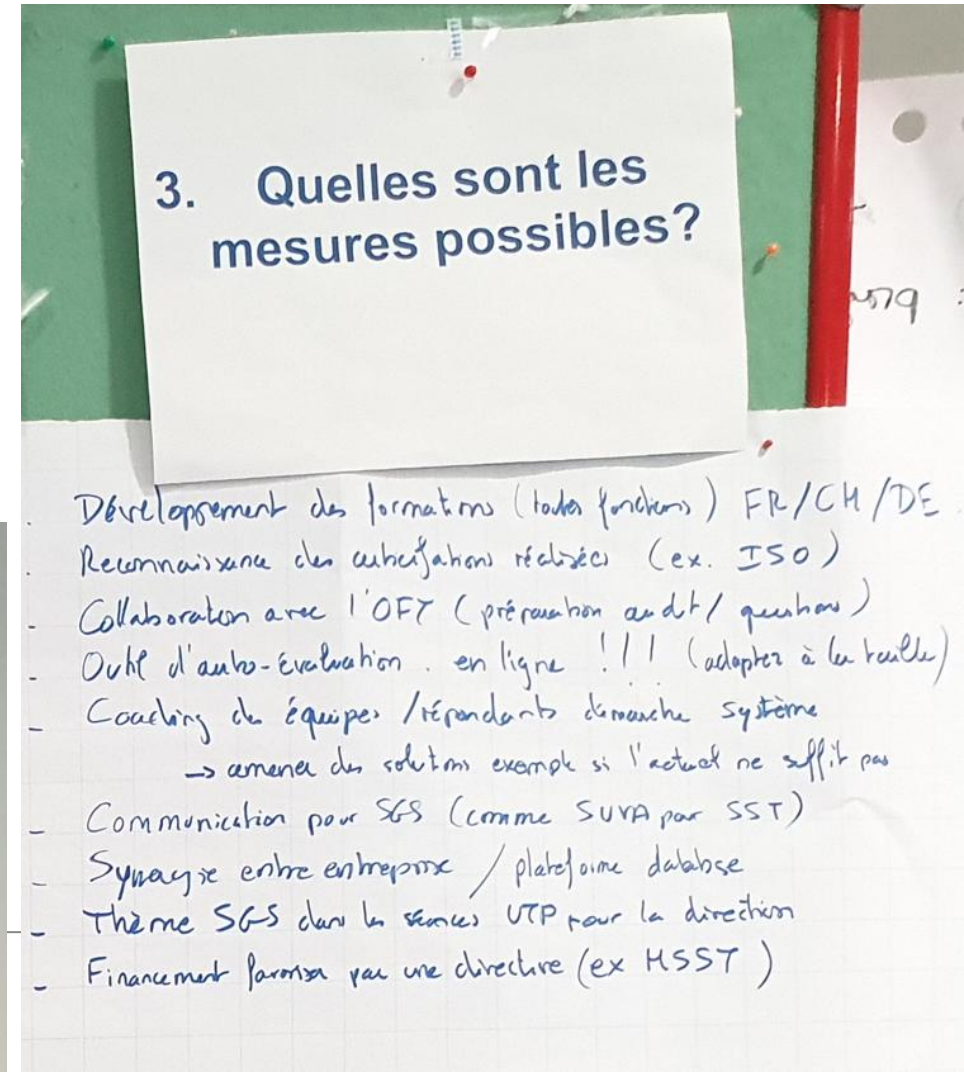
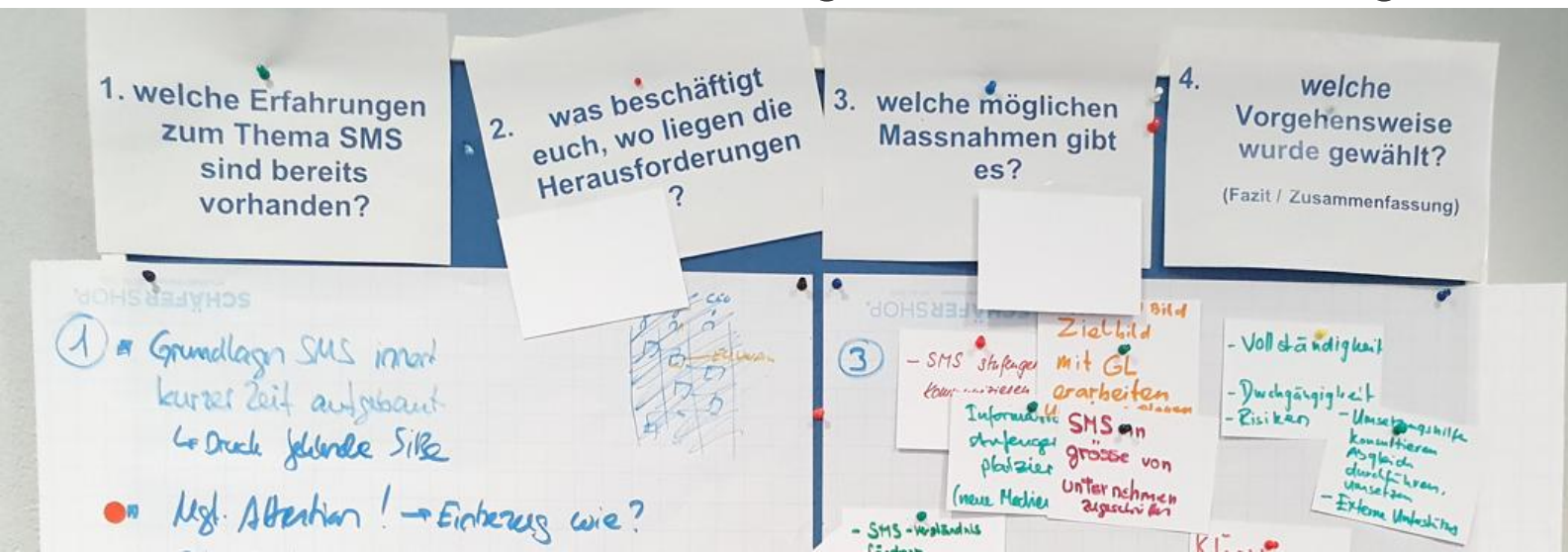
Begrüßung

Rückblick

SMS ERFA-Tagung 2024

Rückblick

- ERFA-Tagung 2024 = 61 Teilnehmende ganze Schweiz
- Arbeitsgruppe SMS gestartet am 16.10.2024
- Seit dann 6 Sitzungen im Gremium
- Botschaften, Erkenntnisse
 - SMS – ein Fremdkörper – als nützliches Instrument sehen
 - Aufmerksamkeit im Management - eine Notwendigkeit



Die Arbeitsgruppe

Name	Vorname	Unternehmung	Funktion/ Rolle
Koblet	Martin	BLT	Leitung
Brunner-Peverelli	Tanja	SOB	Mitglied AGr
Danner	Dani	WRS	Mitglied AGr
Delcour	Marine	TPF	Mitglied AGr
Dräger	Christopher	SBB	Mitglied AGr
Helbling	Bettina	SZU	Mitglied AGr
Kyburz	Antonia	THURBO	Mitglied AGr
Naef	Michael	AVA	Mitglied AGr
Seibel	Markus	BLS	Mitglied AGr
Wolter	Mike	RhB	Mitglied AGr
Hanhart	Marcel	BAV	Gastmitglied
Roguljic	Dino	VöV	Geschäftsstelle

Unser Auftrag

1. Schaffung eines **gemeinsamen Verständnisses und Akzeptanz** für das SMS in der Branche.
2. Förderung der **Vernetzung** zum Thema SMS in der Branche auf verschiedenen Ebenen (Management, Fachspezialisten, Behörden).
3. Schaffung einer **Plattform** für Informations- und Erfahrungsaustausch.
4. **Mitgestaltung und Einflussnahme bei der Weiterentwicklung** und Umsetzung der regulativen Vorgaben des SMS unter Berücksichtigung der Sicherheit und Wirtschaftlichkeit.

Unsere Themen

Das Führungssystem

- IMS (integriert)
- Auftrag der GL
- Eigner, Rollen
- Verständnis ↓↑
- Detaillierung / XM
- Risikoorientiert
- Reifegrad

Der Kontext

- ... der Organisation
 - Aufbau-, Ablauforganisation
 - Systemgrenze
 - Stakeholder
- ... der Führung
 - Gesamtbild
 - Durchgängigkeit
 - Silo-Denken

Die Managementdisziplinen

- Risikomanagement
- Kompetenzmanagement
- Lieferantenmanagement
- KVP, Massnahmenmanagement
- Changemanagement
- HOF / Kultur
- Wissensmanagement
- Compliancemanagement
- ISMS (integriertes SMS)

Bedürfnisse

- Regelmässig
- Stufengerecht
- Mehrjahressicht
- Quellen zur Informationsbeschaffung

Vermittlungsart

- ERFA
- Impulsveranstaltung +/-1h
- Leitfäden
- Wiki-SMS
- Schulung
- Newsletter

Empfänger

- CEO, GL
- SMS-Verantw.

Tagesablauf

Referentinnen & Referenten

Name	Vorname	Unternehmung	Funktion
Koblet	Martin	Baselland Transport AG (BLT)	- Leiter VöV Arbeitsgruppe Sicherheitsmanagementsysteme - Leiter Managementsystem, BLT - Tagungsleitung
Revelin	Bruno	Bundesamt für Verkehr (BAV)	Sektionschef Betrieb
Hanhart	Marcel	Bundesamt für Verkehr (BAV)	Sektionschef Betrieb Stv.
Schmid	Anja	Bern Lötschberg Simplon (BLS)	Expertin Mensch & Kultur
Windischer-Unterkircher	Anna	Schweizerische Bundesbahnen Schweiz (SBB)	Fachleitung HOF (Konzernsicherheit)
Giller	Cédric	Montreux Oberland Bahn (MOB)	Leiter Qualität, Sicherheit und Umwelt
Aupée	William	TRAVYS	Leiter Qualität, Sicherheit und Schutz
Marine	Delcour	Freiburgische Verkehrsbetriebe (TPF)	- Fachleitung Qualität, Risiko, Sicherheit - Tagungsleitung Stv.

Tagesablauf

- Organisatorisches
- Gruppenbildung
- Wohlbefinden



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation

Bundesamt für Verkehr

ERA Maturitätsmodell



Zweck des Maturitätsmodells

- ▶ Messen/Beurteilen, ob das SMS wirksam umgesetzt wird und die gesetzlichen Anforderungen kontinuierlich erfüllt werden
→ **Leistungsfähigkeit des SMS**
- ▶ Modell ist ein Hilfsmittel für Bewertung und Grundlage für
 - die Selbstbewertung der Unternehmen (TU) oder
 - Managementgespräche (BAV)
- ▶ Hilfsmittel für die Schwerpunktsetzung in der Überwachung (BAV)



Das muss man wissen...



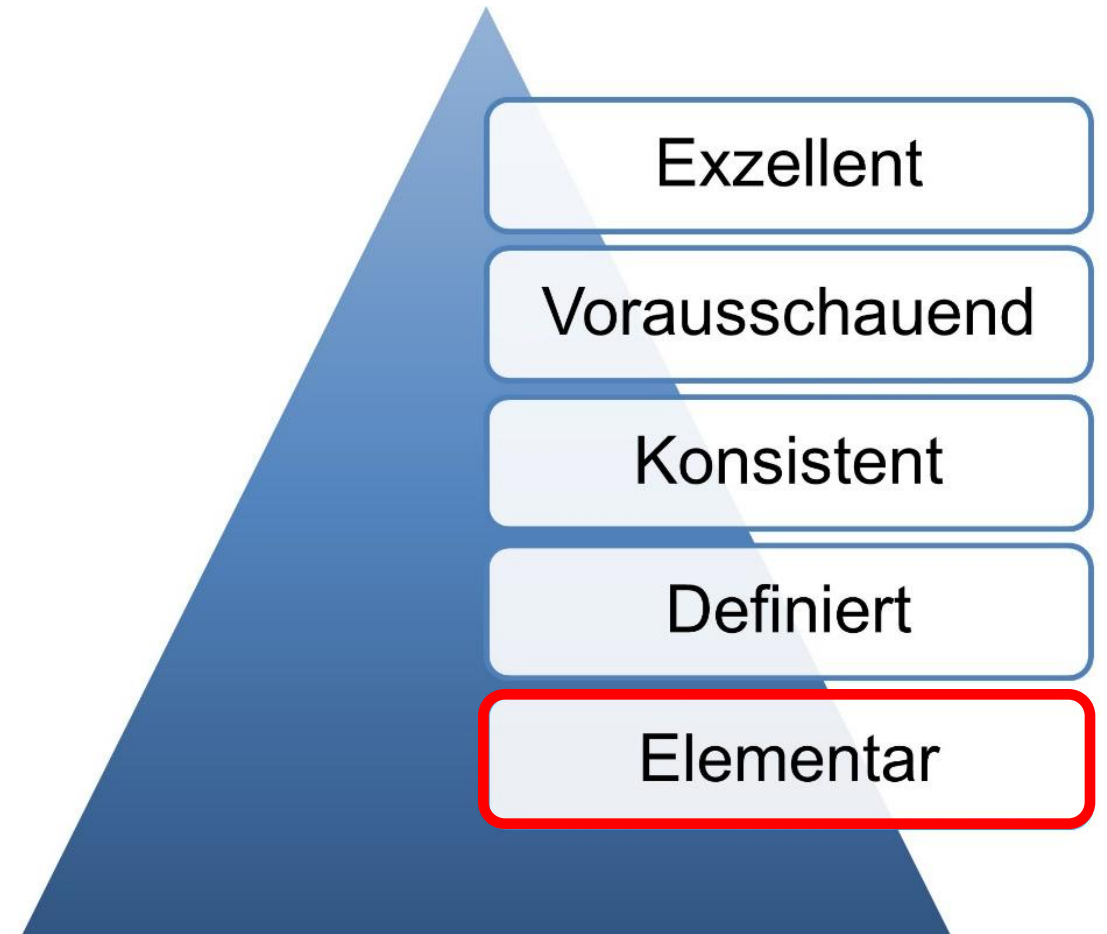
- ▶ Momentaufnahme, egal welcher Teil des SMS betrachtet wird
- ▶ Note ist weniger wichtig als die Beurteilung dazu
- ▶ Resultate einzelner Teile des SMS können sehr unterschiedlich sein
→ Trotzdem Indikator für systematische Schwächen (z.B. bei allen TU)
- ▶ Es muss transparent sein, was bewertet wurde



Definition der Leistungsstufen (1/5)

► Stufe 1 – Elementar

Das Unternehmen verfügt zwar über ein SMS, dieses ist jedoch mangelhaft und inkohärent umgesetzt, dass gesetzliche Mindestanforderungen nicht erfüllt und betriebliche Risiken nicht angemessen kontrolliert werden.

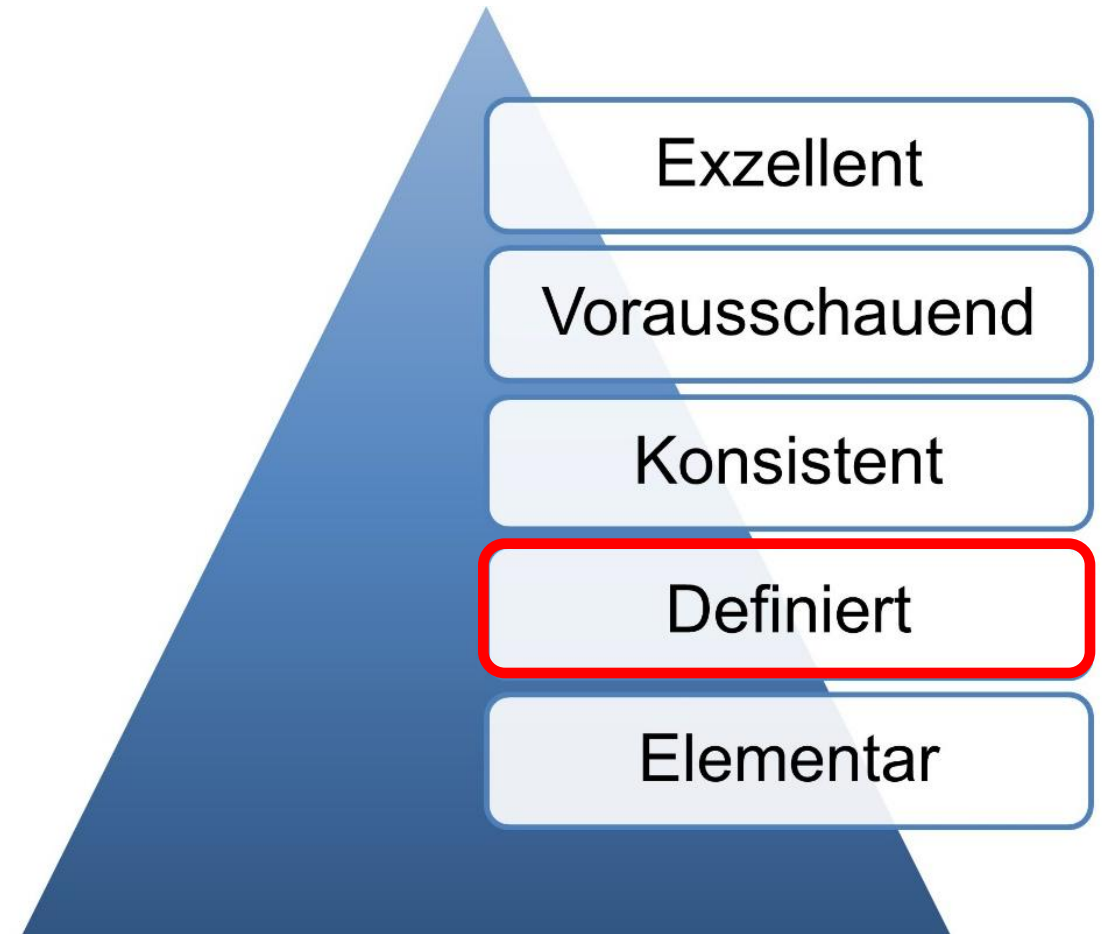




Definition der Leistungsstufen (2/5)

► Stufe 2 – Definiert

Das Unternehmen erfüllt die gesetzlichen Mindestanforderungen an das SMS, doch mangelt es an Struktur, Konsistenz und proaktiver Risikokontrolle.



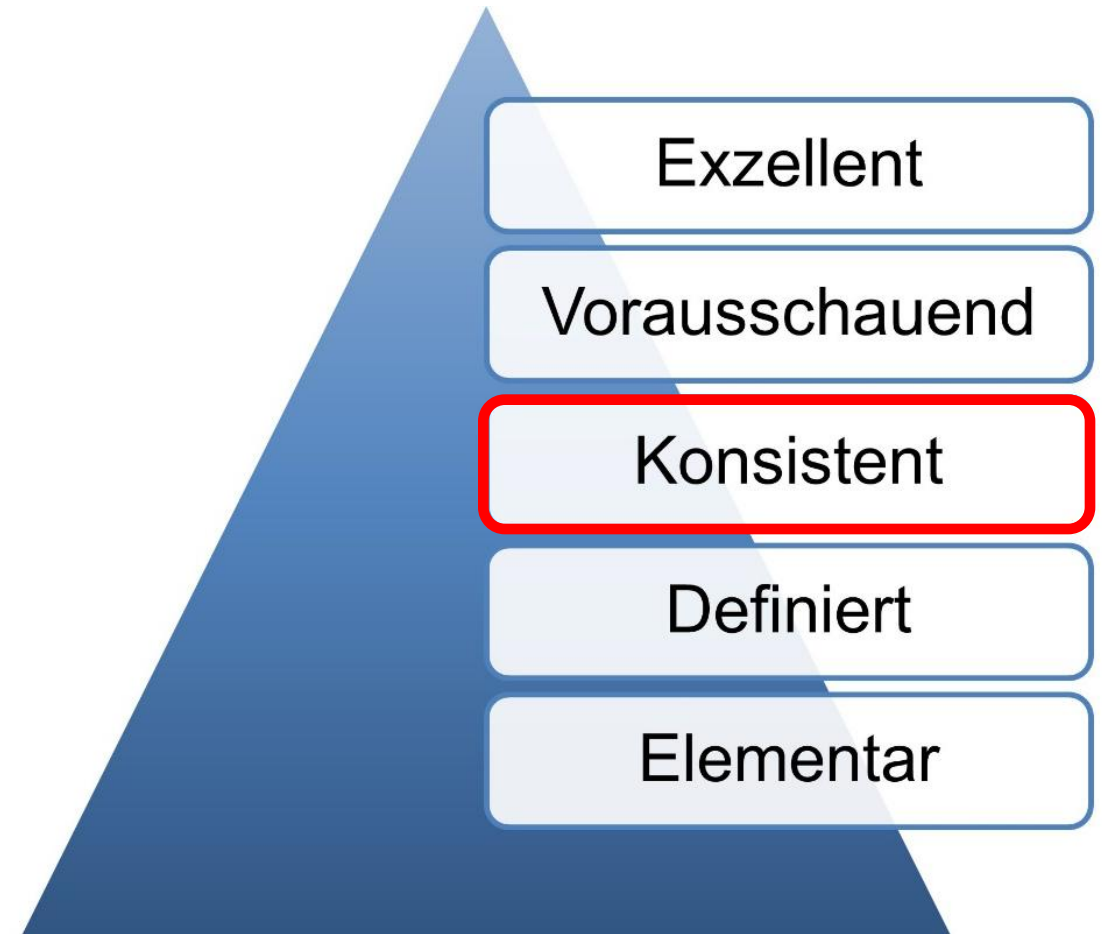


Definition der Leistungsstufen (3/5)

► Stufe 3 – Konsistent

Das Unternehmen verfügt über ein vollständiges und funktionierendes SMS mit einem konsistenten

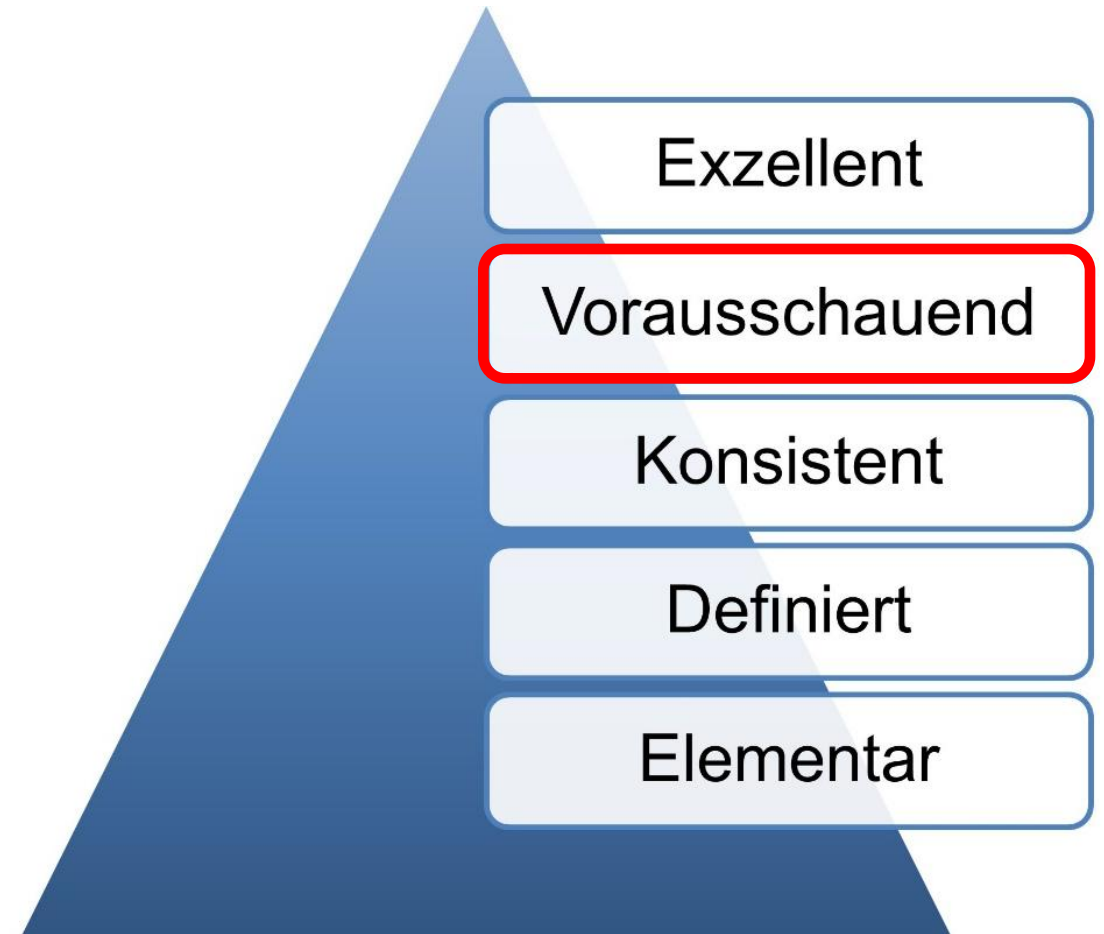
Risikomanagementansatz, zeigt jedoch noch Schwächen in der proaktiven Risikosteuerung und einer voll entwickelten Sicherheitskultur.





Definition der Leistungsstufen (4/5)

- ▶ **Stufe 4 – Vorausschauend**
Das Unternehmen verfügt über ein kohärentes und vorausschauendes SMS, das Risiken dauerhaft proaktiv steuert, eine ausgeprägte Sicherheitskultur fördert und durch engagierte Mitarbeitende sowie starke Führung kontinuierlich weiterentwickelt wird.

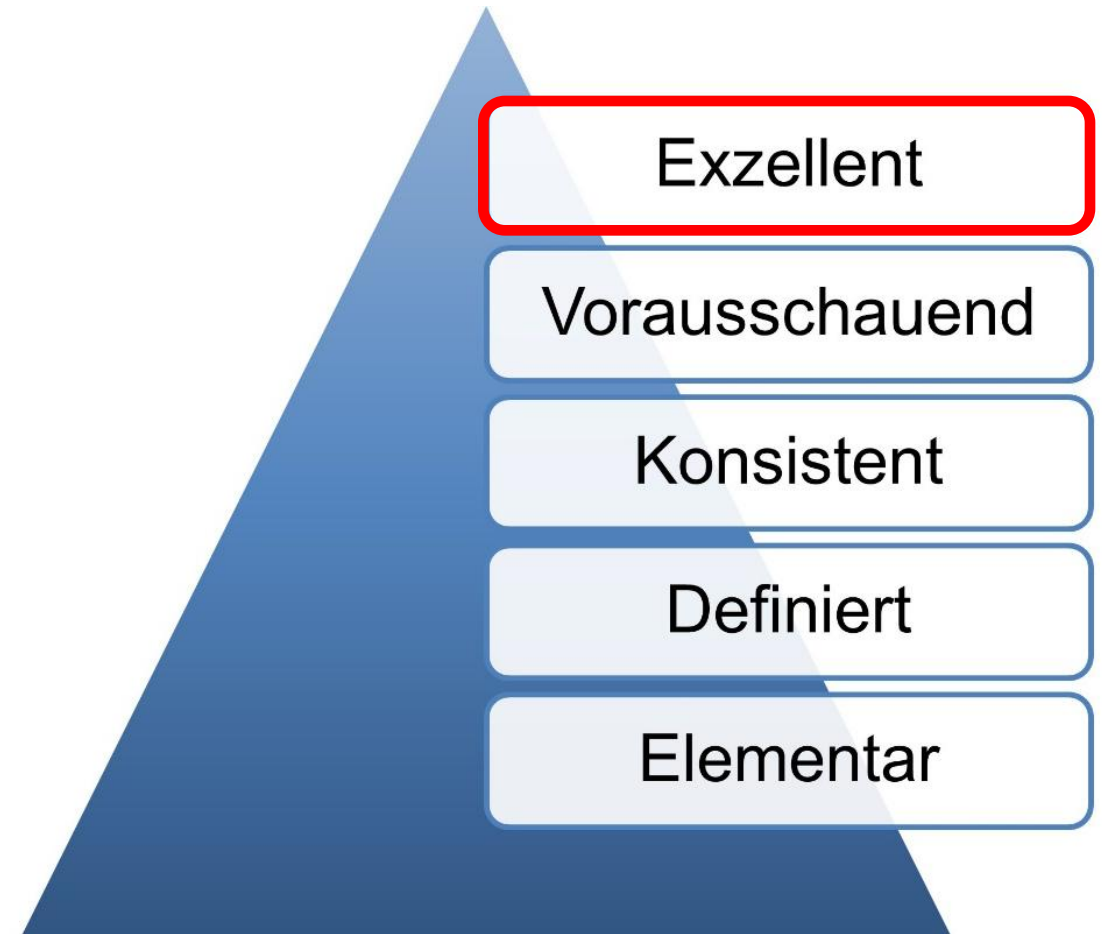




Definition der Leistungsstufen (5/5)

► Stufe 5 – Exzellent

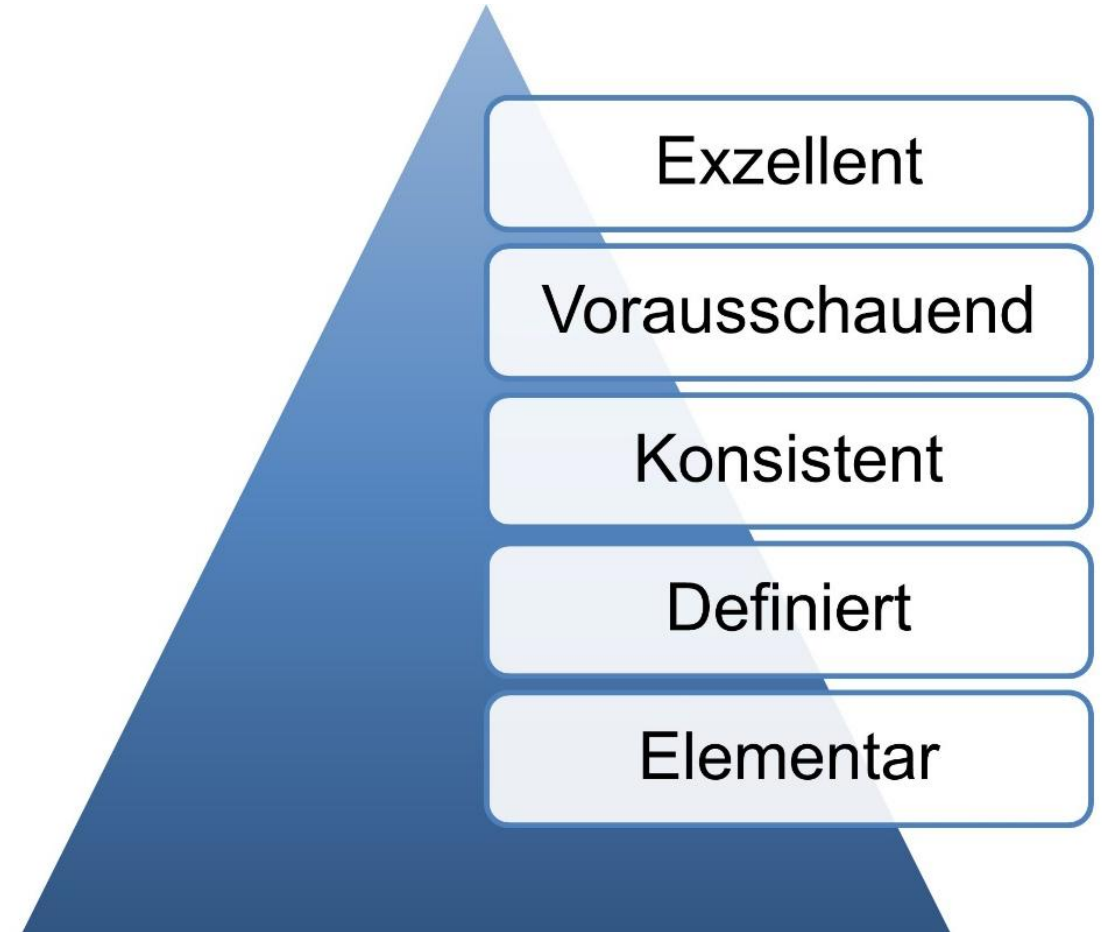
Das Unternehmen verfügt über ein fortschrittliches SMS mit kontinuierlicher Verbesserung, nutzt branchenübergreifende Erkenntnisse zur Förderung der Sicherheitskultur, geht aktiv aktuelle und potenzielle Risiken an und integriert Sicherheit als zentralen Bestandteil seiner Geschäftstätigkeit.





Was ist aus Sicht BAV akzeptabel?

- ▶ **Stufe 3:** normalerweise so, dass ein angemessenes Niveau des Risikomanagements und der Risikokontrolle gegeben ist.
- ▶ **Stufe 2:** minimale Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen
→ es besteht immer die Gefahr auf Stufe 1 abzurutschen
- ▶ Für die Behörde: Stufe kann als Grundlage für die Periodizität in der Überwachung verwendet werden





Wie das Modell anwenden?

- ▶ Zuordnung einer Stufe pro Element des SMS aufgrund der Belege
→ Stufe muss ganz erfüllt sein, sonst nächsttiefere Stufe
- ▶ Umfang der Belege, welche herangezogen werden sollen, ist nicht definiert
→ keine repräsentative Auswahl nötig
- ▶ Untersuchung aller Prozesse und Verfahren von der obersten Ebene bis zu den detaillierten Arbeitsanweisungen ist nicht erforderlich, um zu schlussfolgern, ob das System wirksam funktioniert
→ Basiert auf stichprobenartigen Kontrollen
- ▶ Nur Elemente bewerten, zu denen Belege vorliegen



Voraussetzungen für die Bewertung

- ▶ Sachkunde nötig → Kenntnisse / Verständnis der CSM SMS
- ▶ Über Audittechniken verfügen
- ▶ Informationen den Elementen des SMS zuordnen können
- ▶ Dokumentenprüfungen und vor Ort-Gespräche durchführen
- ▶ Modell eigentlich für Anwendung durch Einzelperson konzipiert!
→ kann und sollte aber auch von mehreren Personen gemeinsam angewendet werden



Berichterstattung



PDCA-Elemente des SMS	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5
Kontext des Unternehmens					
Leitung					
Leitung und Engagement					
Sicherheitspolitik					
Rollen, Zuständigkeiten und Befugnisse im Unternehmen					
Konsultation von Mitarbeitern und anderen Parteien					
Planung					
Maßnahmen zum Umgang mit Risiken					
Sicherheitsziele und Planung					
Unterstützung					



Erfahrungen BAV (generell)

- ▶ Unsere ersten Erfahrungen aus 2024/2025 sind sehr positiv. Die Unternehmen sind in der Regel sehr aufgeschlossen für die Sache. Die geforderte Selbstbeurteilung animiert die Unternehmen dazu, sich mit den Anforderungen und deren Umsetzung zu befassen. Die Gespräche selbst haben sich als sehr fruchtbar erwiesen.
- ▶ Wichtig ist, dass nicht in erster Linie über die Noten gesprochen wird, sondern über die Gründe, die zur Note geführt haben. Die Diskussionen anhand des Maturitätsmodells führen sehr rasch dazu, dass den Unternehmen die Themen mit Handlungsbedarf schnell bewusst werden.

Erfahrungen BAV (spezifisch)

- ▶ Sicht TU

Oberste Leitung lässt SMS der Unternehmung durch eine SMS-vertraute Person beurteilen und nimmt die – in der Regel positive – Bewertung zur Kenntnis. Damit findet keine Auseinandersetzung der obersten Leitung bezüglich Wirkens und Funktionierens des SMS statt.

- ▶ Sicht BAV

Die Überwachung erfolgt stichprobenweise. Dies kann zu einer Überbewertung der Stichprobe führen.

Die Beurteilung des BAV basiert auf den Erfahrungen der Überwachung.



Erfahrungen BAV (Ausblick)

- ▶ Die Anwendung des Maturitätsmodells haben wir bisher auf Unternehmen beschränkt, welche bereits seit einiger Zeit über eine SiGe/SiBe verfügen. Künftig soll das Maturitätsmodell standardmässig bei allen Audits im Eisenbahnbereich angewendet werden.
- ▶ Generell gilt natürlich: Sowohl die Unternehmen wie auch das BAV selbst befinden uns bezüglich des Maturitätsmodells noch in der Lernphase. Es hat sich als sehr gute Ergänzung zu den etablierten Überwachungstätigkeiten des BAV erwiesen.

Aufforderung



- ▶ Nutzen Sie das ERA-Maturitätsmodell für die Selbstbewertung
- ▶ Erkenntnisse für Verbesserungen sind «garantiert»



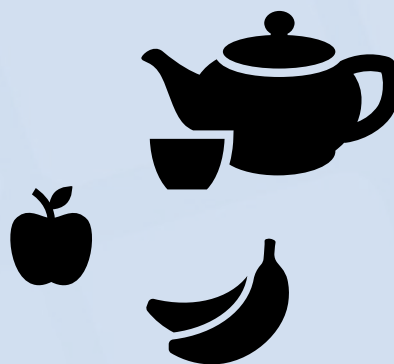
Unterlagen

- ▶ Leitfaden der ERA
 - [Leitfaden Maturitätsmodell DE](#)
 - [Guide Modèle de maturité de gestion](#)
 - [Guida Modello di maturità gestionale](#)

09:50 – 10:20



10:20 – 10:50



Referat

Human and Organisational

Factors

Anna Windischer-Unterkircher, SBB

Anja Schmid, BLS

VöV-Arbeitsgruppe HOF

Menschliche Leistungsfähigkeit

- **Der Mensch kann viel – aber nicht alles.**
 - Hohe Lernfähigkeit
 - Flexibilität
 - Erfahrung und Intuition

→ Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Konzentration sind begrenzt



Quelle Bild: KI generiert

Beispiele für menschliche Leistungsfähigkeit und deren Grenzen



Stellwerkbedienung bei Störungen

Fahrdienstleiter:innen müssen gleichzeitig mehrere Systeme überwachen, Entscheidungen treffen und kommunizieren.

- **Grenze:** Multitasking & kognitive Belastung
- **Risiko:** Fehlbedienung, verzögerte Reaktion, Kommunikationsfehler

Beispiele für menschliche Leistungsfähigkeit und deren Grenzen

Fahrleitungsabschaltungen – Nummernverwechslung

Bei der Abschaltung von Fahrleitungen sind alle Bahnhöfe nach dem gleichen Schema nummeriert – in Stresssituationen kann es zu Verwechslung kommen

- **Grenze:** Gedächtnis & visuelle Unterscheidung
- **Risiko:** Falsche Abschaltung → Sicherheitsrisiko für Personal im Gleisbereich



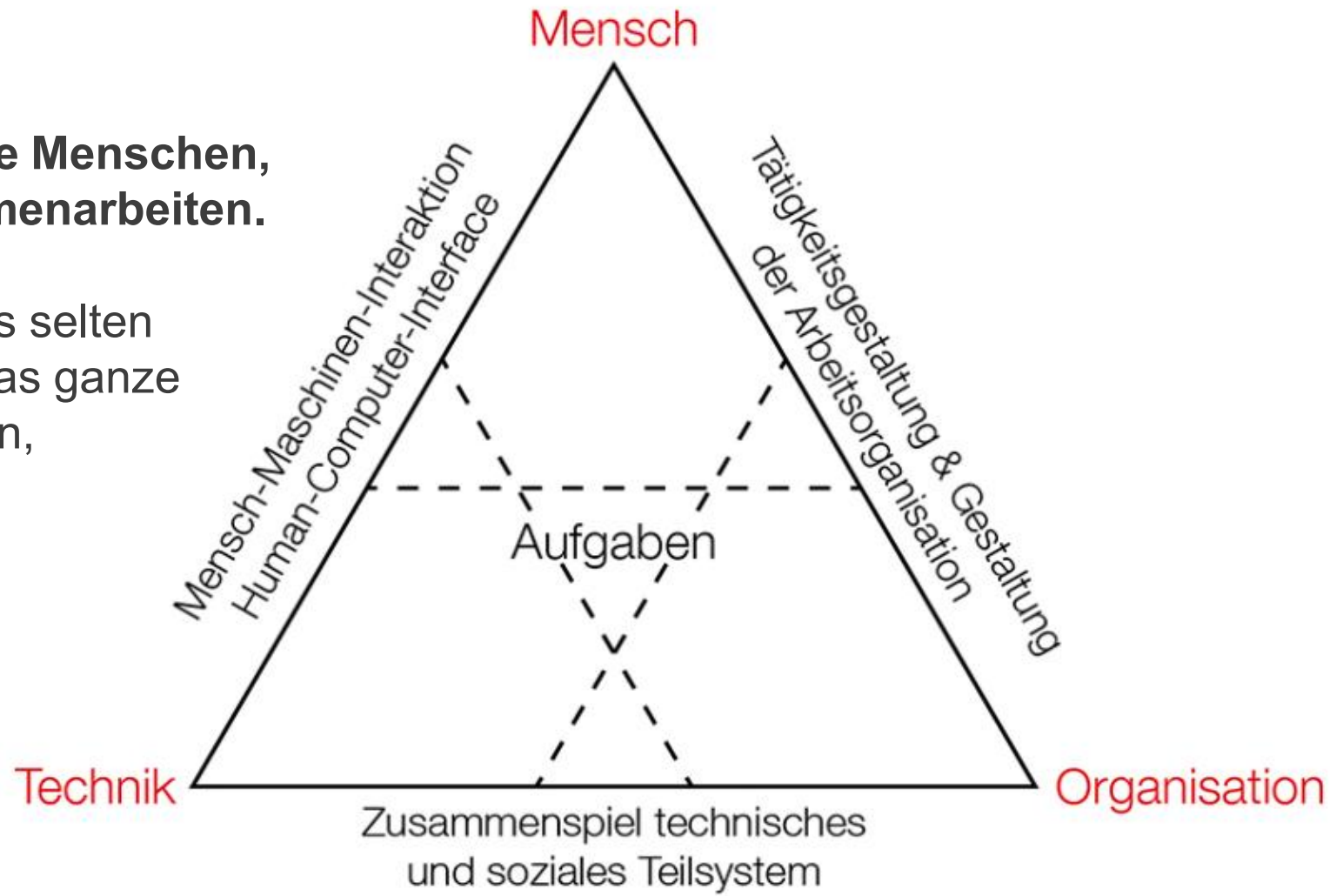
Entstehung Human and Organisational Factors (HOF)

- In der zivilen Luftfahrt hat die Auseinandersetzung mit HOF bereits in den frühen 1970er Jahren begonnen – erst einige schwere Flugzeugunglücke haben allerdings dafür gesorgt, dass das Thema einheitlich betrachtet wurde.
- Bei der Europäischen Eisenbahnagentur (ERA) ist HOF seit 2018 verstärkt ein Thema. Aufgrund dessen ist auch das Bewusstsein in der Schweizer Bahnbranche gestiegen.
- Anforderungen seitens BAV
- Implementierung im Sicherheitsmanagementsystem (SMS)
- Nationale Arbeitsgruppe des Verbands des öffentlichen Verkehrs

Human and Organisational Factors

HOF heisst: Wir schauen uns an, **wie Menschen, Technik und Organisation zusammenarbeiten.**

Denn wenn Fehler passieren, liegt es selten nur an einer Person – meist steckt das ganze System dahinter: Arbeitsbedingungen, Abläufe, Technik, Kommunikation.



Begriff Human and Organisational Factors (HOF)



HOF hilft uns zu verstehen,

- was Menschen gut können und wo sie Unterstützung brauchen,
- wie Arbeitsplätze und Prozesse gestaltet sein müssen,
- und wie wir unsere Organisation so aufstellen, so dass Menschen sicher und zuverlässig arbeiten können.

Botschaft

Fehler passieren – das ist menschlich.

Doch wir können sie früh erkennen, verstehen und verhindern, **wenn wir den Menschen im System sehen und unterstützen.**

Genau dafür stehen Human and Organisational Factors –
für Sicherheit, Effizienz und Vertrauen in unserem Betrieb!

HOF-Integration in das SMS – warum überhaupt?

- **Sicherheitsmanagementsystem:** die "von einem Infrastrukturbetreiber oder einem Eisenbahnunternehmen eingerichtete Organisation und die von ihm getroffenen Vorkehrungen und **festgelegten Verfahren**, die die sichere Steuerung seiner Betriebsabläufe gewährleisten." (ERA)



HOF verankern und steuern
-> *HOF wird nicht nur berücksichtigt, wenn jemand eine Affinität und Ressourcen dafür hat*



Risiken in Bezug auf die menschliche Leistungsfähigkeit besser managen ->
-> *Frühzeitiges Erkennen von Gefährdungen und Trends*



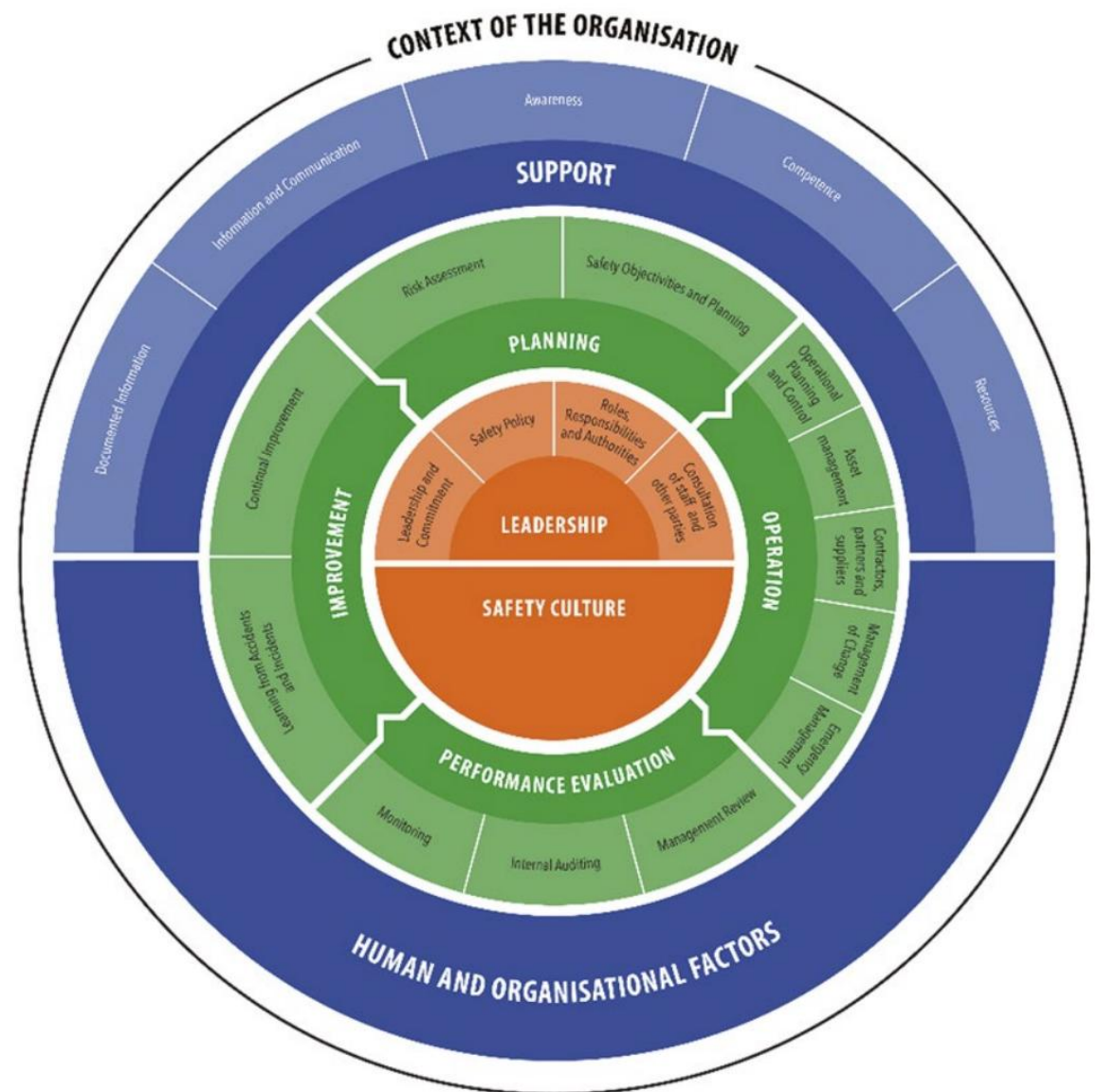
Leistungsfähigere Systeme durch das Zusammenspiel von Mensch, Technik und Organisation
-> *Mehr Sicherheit, Zuverlässigkeit, Effektivität und Benutzerakzeptanz*



Compliance Vorgaben zu systematischen HOF-Integration einhalten
-> *Bessere Nachweisbarkeit*

Kommt da jetzt noch etwas dazu?

- HOF ist keine Zusatzbürokratie, sondern nutzt bestehende Prozesse.
- HOF ist nicht nur eine Haltung, sondern lässt sich auch konkret in nachweisbare Aktivitäten übersetzen und steuern.
- HOF ist keine Hexerei, viel wird in den Unternehmen bereits gemacht. Potentiale und Synergien können durch eine systematische Verankerung und Steuerung durch das SMS noch weiter ausgeschöpft werden.



Safety management system requirements for safety certification or safety authorisation (ERA)

Wie bei der Integration von HOF in das SMS vorgehen?



Wo stehen wir in Bezug auf unsere HOF-Maturität?

- Self-Assessment mit Maturitätsmodell.



Wohin wollen wir und was wollen wir erreichen?

- Entwicklung der HOF-Strategie mit Commitment der Führung.



Wie machen wir das? Welche Rollen machen es?

- Integration von HOF-Aktivitäten und HOF-Check-Points in Prozesse Management etc.) und Definition von Verantwortlichkeiten.



Wie steuern wir HOF prozessübergreifend?

- Durchgängigkeit von HOF zwischen den Prozessen gewährleisten.



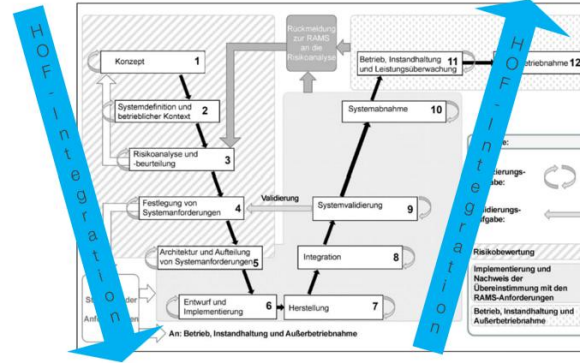
Wie überprüfen wir die Wirkung und wie verbessern wir uns?

- Monitoring und kontinuierliche Verbesserung.

In welchen Prozessen sind die grössten Hebel für HOF?



Führung – Commitment zu HOF



HOF im Änderungsmanagement



HOF im Risikomanagement

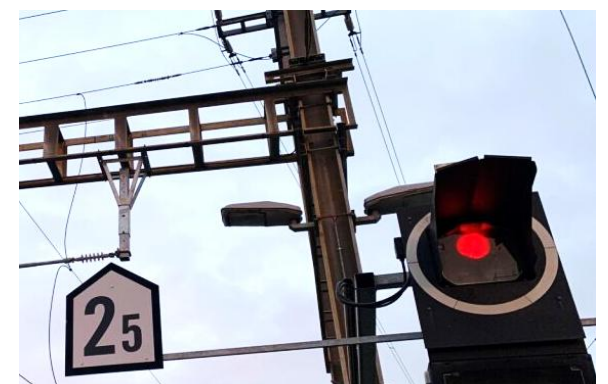


Beispiel

HOF im Kompetenzmanagement



HOF im Betrieb



HOF in der Ereignisanalyse

In welchen Prozessen sind die grössten Hebel für HOF?

Beispiel Kompetenzmanagement

Führung

Situations-
bewusstsein

Kommunikation

Selbst-
management

Stress-
management

Problemlösen &
Fehler-
management

Umgang mit
Automatisierung

Gewissen-
haftigkeit &
Regelkonformität

Teamarbeit,
Zusammenarbeit
in inter-
professionellen
Teams

Arbeitslast-
management

Situations-
bezogene
Entscheidungs-
findung



Selbstgesteuertes
Lernen



HF-Schulung/ Integra-
tion in Fachmodule/
situative Lernfenster



HF im
Simulatortraining



Coaching durch
Führungskraft / PEX/
On the job Training



Berufsübergreifende
HF-Trainings

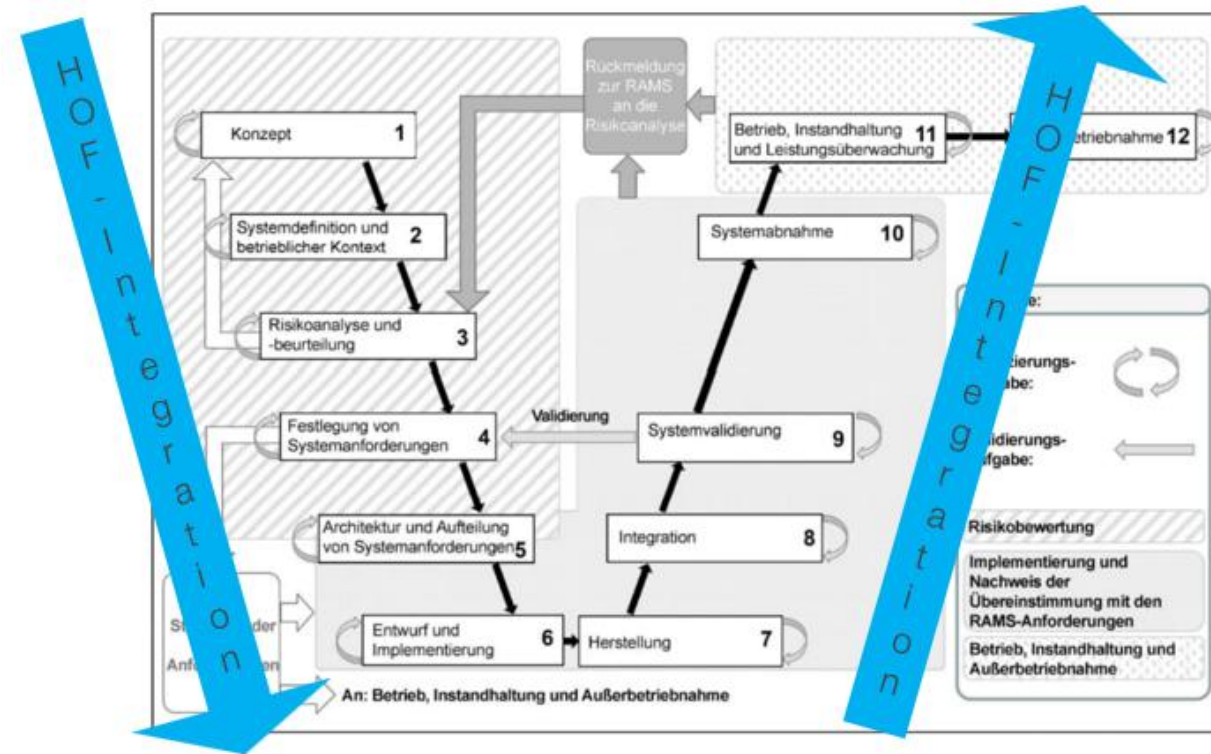
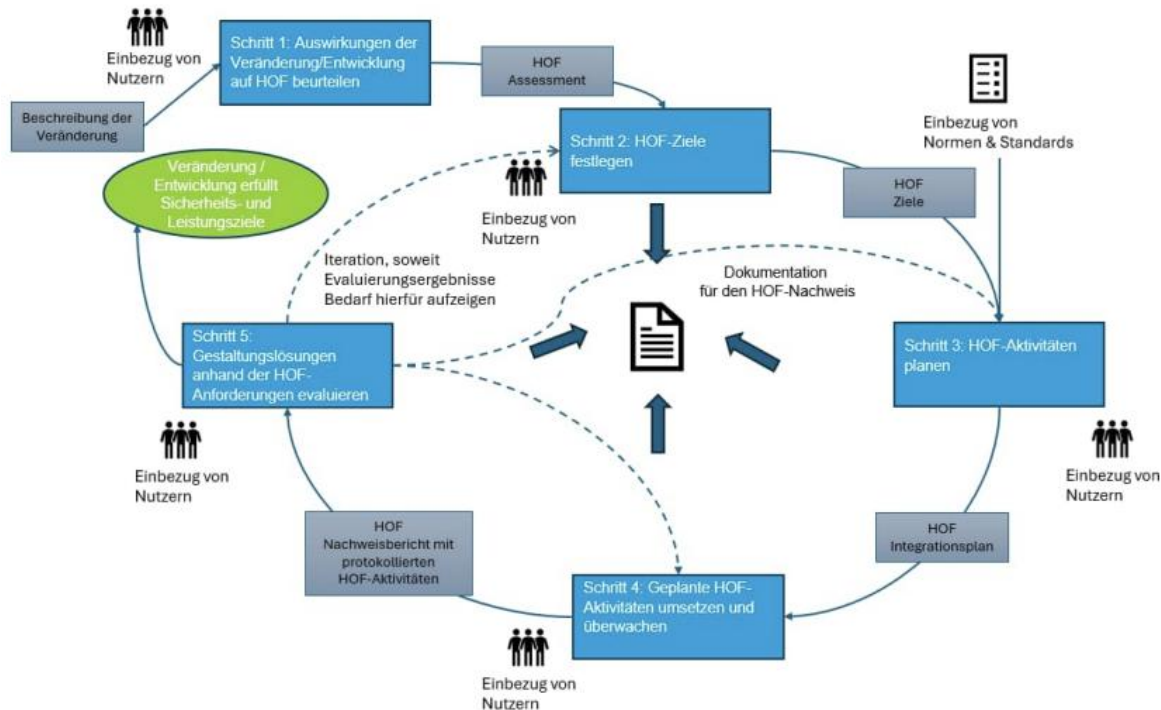


Ausbildung /
Sensibilisierung
Trainer Community

In welchen Prozessen sind die grössten Hebel für HOF?

Beispiel Änderungsmanagement

HOF-Integration im Rahmen der ISO 9241-210
(Ergonomie der Mensch-System-Interaktion)



HOF-Integration im Rahmen
der EN 50126-1 – (RAMS)

Hilfsmittel / Kontakt

[Internetseite Human and Organisational Factors](#)

Auf der Seite befinden sich:

- Informationen zum Thema HOF
- HOF-Leitsätze
- Leitfaden zur Integration in Veränderungs- und Entwicklungsprozessen
- Leitfaden für die Integration von HOF-Ausbildungen
- Kontakt: Dino Roguljic, dino.roguljic@voev.ch



Internetseiten der ERA und der UIC:

[Human and Organisational Factors \(HOF\) | European Union Agency for Railways](#)
[Home - RailHOF](#)

Fazit



Human and Organisational Factors

Anna Windischer-Unterkircher und Anja Schmid

Workshop

- Arbeitsgruppen einteilen

Fragestellungen:

- Wie schätzt ihr den HOF-Reifegrad von eurer Organisation ein?
- Welche Best Practices habt ihr für die Integration von HOF in das SMS?
- Was sind für euch Herausforderungen für die Integration von HOF in das SMS?

- Erkenntnisse

- Im Plenum besprechen

11:40 – 12:10



Risikomanagement

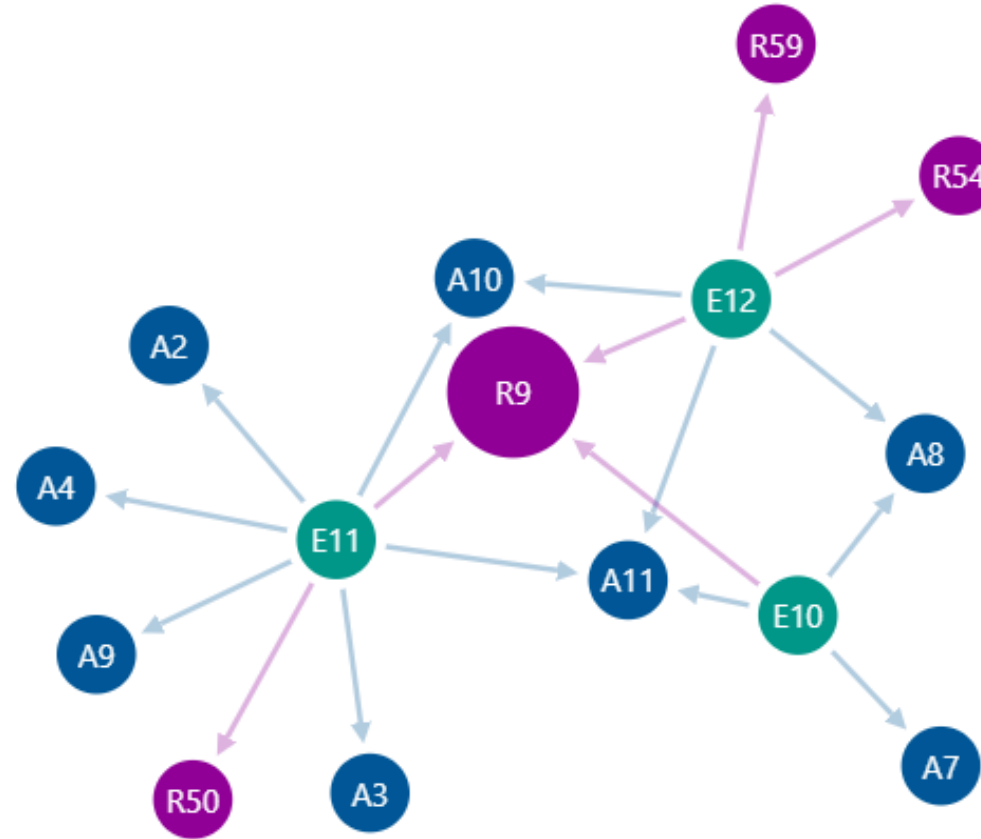
Cédric Giller, MOB

William Aupée, Travys

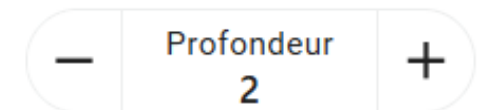
Risikomanagement

Cédric Giller

Ein Risiko ist ein mögliches Ereignis, das noch nicht eingetreten ist. In dieser Eigenschaft ist jedes Risiko (**R**) mit dem Ereignis (**E**) sowie mit geeigneten Massnahmen, bzw. Aktionen (**A**) zu verknüpfen, mit denen es verhindert, kontrolliert oder in seinen Auswirkungen gemildert werden kann.



Clic droit sur un nœud pour développer ses enfants



Auszug aus der derzeit in Entwicklung befindenden MOB-Lösung «GRACE»

Cédric Giller



Risikomanagement

Cédric Giller

Risikoreferenzsystem

Risiken	Direkte Auswirkung auf den Prozess (Aktivität)		Matrizen			Prozess (Aktivität) für die Auswirkung verantwortlich	Evaluiert am
Auswirkungen	PXX-SPXX	Label		Schweregrad	Ursache	Wahrscheinlichkeit PXX-SPXX	
Auswirkungen	PXX-SPXX	Label		Schweregrad	Ursache	Wahrscheinlichkeit PXX-SPXX	
Auswirkungen	PXX-SPXX	Label		Schweregrad	Ursache	Wahrscheinlichkeit PXX-SPXX	
Auswirkungen	PXX-SPXX	Label		Schweregrad	Ursache	Wahrscheinlichkeit PXX-SPXX	
Auswirkungen	PXX-SPXX	Label		Schweregrad	Ursache	Wahrscheinlichkeit PXX-SPXX	
Auswirkungen	PXX-SPXX	Label		Schweregrad	Ursache	Wahrscheinlichkeit PXX-SPXX	
Auswirkungen	PXX-SPXX	Label		Schweregrad	Ursache	Wahrscheinlichkeit PXX-SPXX	
Auswirkungen	PXX-SPXX	Label		Schweregrad	Ursache	Wahrscheinlichkeit PXX-SPXX	
Auswirkungen	PXX-SPXX	Label		Schweregrad	Ursache	Wahrscheinlichkeit PXX-SPXX	

Risikomanagement

Cédric Giller

Der Vorstand und der Verwaltungsrat verfügen über eine strategische Übersicht zur Risikominderung, die nach Labels gegliedert ist und alle bewerteten Risiken und deren Entwicklung abdeckt.

Labels

1. Politisch
2. Wirtschaftlich
3. Sozial
4. Technologisch
5. Ökologisch
6. Rechtlich
7. Kontinuität der Aktivitäten
8. Struktur
9. Ressourcen
10. Informationsfluss
11. Unternehmenskultur
12. Arbeitsbedingungen

Beispiele:

Politik auf allen Stufen, Image des Unternehmens ...

Konkurrenz, Unteraufträge, Lieferanten, Leistungserbringer, Markt ...

Professionelles Netzwerk, Verbände ...

Technische Entwicklung ...

Nachhaltigkeit, ISO 14001, Swisstainable ...

QMS-TRV, heikle Daten ...

Betriebsstopp, Krisenmanagement, Naturgefahren ...

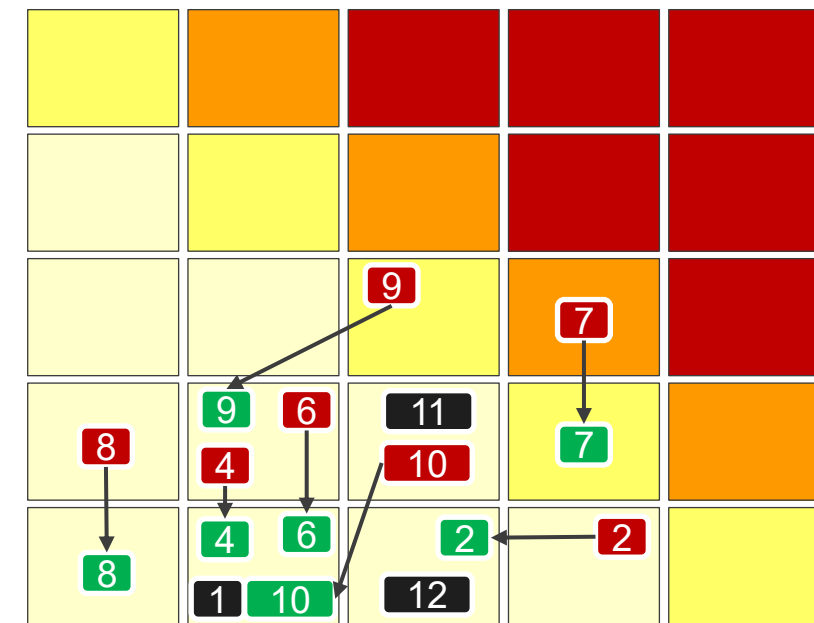
Organisation, Verantwortung und Leadership, strategische Ausrichtung ...

Personal, Finanzen, Material ...

Entscheidungsfindungsprozess, Fahrgastinformation ...

Beziehung mit und unter den Mitarbeitenden, Werte ...

Arbeitsbelastung ...



Aktuell

Erwartet

Nicht erwartet

Risikomanagement

Cédric Giller

Manager und Fachpersonen erhalten einen klaren und gezielten Überblick über die Risiken, die ihre Aktivitäten beeinträchtigen könnten.

Direkte Auswirkung auf den Prozess (Aktivität)	Betriebsart • Normal • Störung • Unterhalt Risiken		Matrizen	Risikostufe	Massnahmen	Erwartetes Risikoniveau	Prozess (Aktivität) für die Auswirkung verantwortlich
PXX-SPXX	Auswirkungen	Ursache		1	100%	2	PXX-SPXX
	Auswirkungen	Ursache		3	10%	3	PXX-SPXX
	Auswirkungen	Ursache		2	80%	3	PXX-SPXX
	Auswirkungen	Ursache		3	50%	3	PXX-SPXX
	Auswirkungen	Ursache		1	80%	2	PXX-SPXX
	Auswirkungen	Ursache		3	10%	3	PXX-SPXX
	Auswirkungen	Ursache		2	50%	3	PXX-SPXX
	Auswirkungen	Ursache		1	100%	2	PXX-SPXX
	Auswirkungen	Ursache		1	80%	2	PXX-SPXX

Referat

Risikomanagement

Cédric Giller, MOB

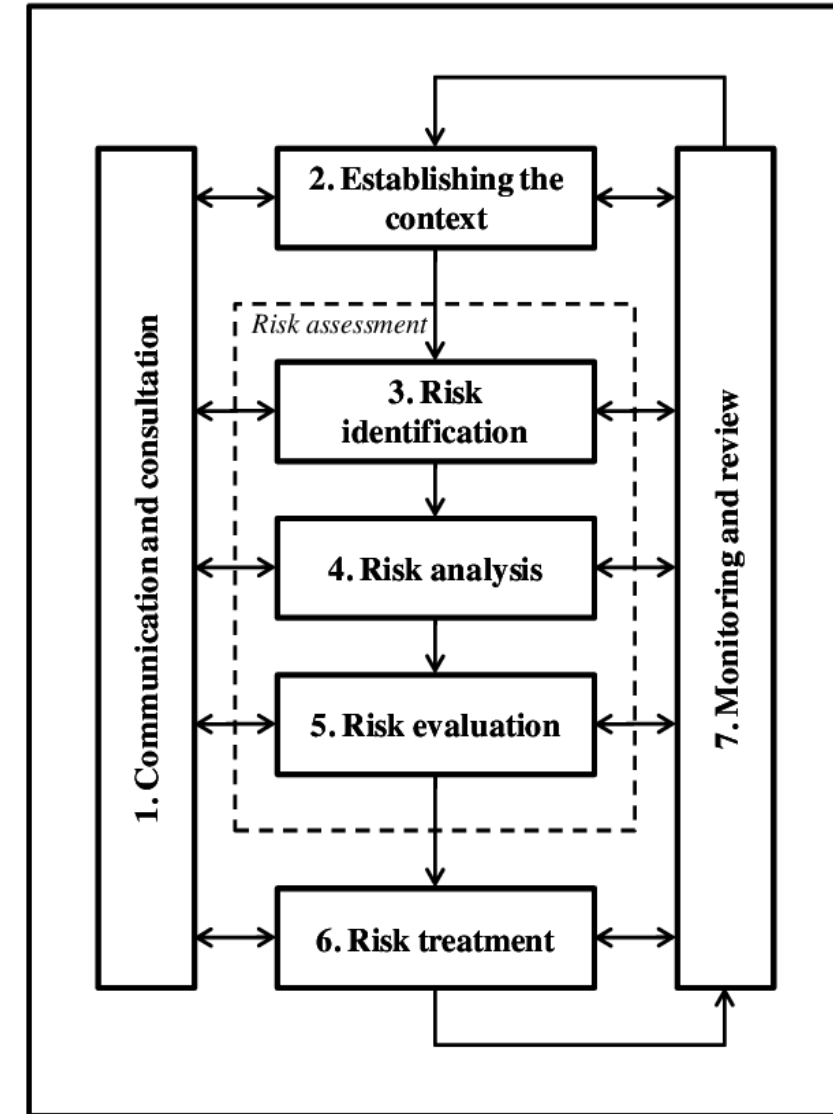
William Aupée, Travys / MBC

Risikomanagement

William Aupée

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des integrierten Managementsystems (IMS)

- Es wird als Prozess «PR-M114_Gérer les risques et les opportunités» definiert.
- Die Risiken werden in einem Risikomanagement-Informationssystem (RMIS) überwacht.
- Massnahmen zur Risikominderung sind geplant. Bestimmte Massnahmen sind in Form von Kontrollen automatisiert. Diese Kontrollen werden überwacht.
- Die Risiken werden zweimal jährlich neu bewertet und überprüft, davon einmal gemeinsam mit dem Verwaltungsrat, der die Funktionsweise des Risikomanagementsystems validiert.



Risikomanagementprozess gemäss ISO 31000

Risikomanagement

William Aupée

Im RMIS ist für jedes Risiko Folgendes festgelegt:

- Der wichtigste damit verbundene Prozess
- Die Beschreibung des Risikos
- Die Details / Szenarios
- Die Risikofaktoren / Ursachen
- Die Konsequenzen
- Die Chancen
- Der Eigentümer des Risikos

E – wichtige und komplexe Anforderungen	
Accueil > Risques > RSK-002	
Identifikation	Beherrschung
Hauptprozess	Management
Beschreibung	Exigences toujours plus importantes et complexes au niveau planif
Details/Szenarios	Reprise de nombreuses directives européennes, normalisation touj charge de maintenance).
Risikofaktoren/Ursachen	Augmentation des standards.(Cersec, Agsec, ECM-entités en char Interprétation toujours plus restrictive par les services fédéraux et
Auswirkungen	Veille légale Nécessité de tenir à jour un système de management intégré
Chancen	Mise en œuvre de système de management intégré Renforcement de la veille légale Couverture assurance D&O (responsabilité des organes)
Kategorien	
0 – Risiken	Risques TRAVYS
1 – Risikokategorien	Environnement externe : Politique/Juridique/Règlementation
Verbindungen	
Stellen (Eigentümer)	Directeur général (DG)

Risikomanagement

William Aupée

Im RMIS ist für jedes Risiko Folgendes festgelegt:

- Die Elemente der Beherrschung
- Die damit verbundenen Kontrollen

E – wichtige und komplexe Anforderungen

Accueil > Risques > RSK-002

Identifikation **Beherrschung** Bewertung Verbesserungen Vorfälle Versionen

Allgemeine Informationen

Beschreibung

Systèmes de management en place.
Suivi des grands projets avec participation des administrateurs.
Echanges interentreprises concernant la veille légale (RAILPlus, Mo
Conclusion d'une assurance D&O.

Verbindungen

Kontrollen

Contrôle du changement de réglementation (CTL-002)

Risikomanagement

William Aupée

Im RMIS ist für jedes Risiko Folgendes festgelegt:

- Die Bewertung der vergangenen – aktuellen – zukünftigen Risiken

Identifikation Beherrschung **Bewertung** Verbesserungen Vorfälle Versionen Zugangsrechte

Évaluation courante: 3 juin 2025

Inhärent

Wahrscheinlichkeit Moyenne, Parfois (3)

Auswirkung

Finanziell Critique (4)

Image Modéré (2)

Niveau? **Majeur (12)**

Residual

Wahrscheinlichkeit Faible, Imaginable (2)

Auswirkung

Finanziell Modéré (2)

Image Modéré (2)

Niveau? **Faible (4)**

Zukunft

Wahrscheinlichkeit Faible, Imaginable (2)

Auswirkung

Finanziell Modéré (2)

Image Modéré (2)

Niveau? **Faible (4)**

Risikomanagement

William Aupée

Im RMIS ist für jedes Risiko Folgendes festgelegt:

- Massnahmen zur Verbesserung
- Der Verantwortliche
- Die Fristen

E – wichtige und komplexe Anforderungen

[Accueil](#) > [Risques](#) > RSK-002

[Identifikation](#) [Beherrschung](#) [Bewertung](#) **[Verbesserungen](#)** [Vorfälle](#) [Versionen](#)

Allgemeine Informationen

Beschreibung

Mesures d'amélioration planifiées 2026 :

Participation au CC Movi+ nLPD

Participation au groupe de travail interentreprises SMSI

Responsable : DIR

Échéance : 31.12.2026

Risikomanagement

William Aupée

Im RMIS ist für jede Kontrolle Folgendes festgelegt:

- Die Beschreibung der Kontrolle
- Die Häufigkeit der Kontrolle
- Die Kategorie der Kontrolle
- Das verbundene Risiko

Kontrolle von Änderungen der Vorschriften

Accueil > Contrôles > CTL-002

Beschreibung Umsetzung Aufgaben Statistiken Versionen

Allgemeine Informationen

Beschreibung	L'UTP met à la disposition de ses membres une liste de contrôles à effectuer au moins une fois par jour deux fois par an. La conformité légale est vérifiée sur cette base.
Häufigkeit der Kontrolle	Semestre
Dokumentation	PV SEDIR

Kategorien

1 – Risikokategorien	Environnement externe : Politique/Juridique/Règlementaire
Art der Kontrolle	Automatique

Verbundene Elemente

Risiken (Beherrschung)	E - Exigences importantes et complexes (RSK-002)
------------------------	--

Risikomanagement

William Aupée

Im RMIS ist für jede Kontrolle Folgendes festgelegt:

- Der Ausführungsmodus
- Das Umsetzungsfenster der Kontrolle
- Die erwarteten Ergebnisse

Die Kontrolle wird einem Ausführenden zugewiesen. Der Eigentümer der Kontrolle wird informiert, wenn die Kontrolle nicht durchgeführt wurde oder wenn eine Abweichung vorliegt. Im Falle einer Abweichung können Korrekturmassnahmen ergriffen werden.

Kontrolle von Änderungen der Vorschriften

Accueil > Contrôles > CTL-002

Beschreibung Umsetzung Aufgaben Statistiken Versionen

Ausführungsmethode

Vérifier la liste des modifications des lois et ordon
Evaluer la conformité légale selon le PR-M1171 Ass

Automatisierung

périodique, prêt

Anfang

dimanche 15 septembre 2024 à 14:56

Häufigkeit

Tous les 6 mois le 15ème jour

Umsetzungsfenster

Notification

Début

Echéance

Fin

-2 semaines

2 semaines

Nächste Aufgabe

dimanche 15 mars 2026 à 14:56, alerte le dimanch

Ergebnisfelder

- - Y'a t'il eu des changements de législation?
 - ☐ Non, pas de changements
 - ☐ Oui, enregistrés
 - ☐ non, pas enregistrés (Alerte)
- Si oui, lesquels? (texte multi-ligne)
- Justificatifs joints (Monitoring) ? (oui/non)

Risikomanagement

William Aupée

Im RMIS ist für jede Kontrolle Folgendes festgelegt:

- Die Umsetzung wird dokumentiert
- Die archivierten Belege

Kontrolle von Änderungen der Vorschriften

Accueil > Contrôles > CTL-002

Beschreibung Umsetzung Aufgaben Statistiken Versionen Zugangsrechte

Toutes les tâches

Déclenchement

Réalisation

Effectué le

Par

Résultat

Pièces jointes

Mercredi 17 septembre 2025 à 07:21

William Aupée

OK

- Y'a t'il eu des changements de législation? sont-ils enregistrés?
Oui, enregistrés

Si oui, lesquels?
selon Monitoring central des réglementations - Lois et ordonnances

Justificatifs joints (Monitoring) ?
Oui

Zentrales_Regulationsmonitoring_VoeV_02-2025.pdf (2 Mo)

63 |

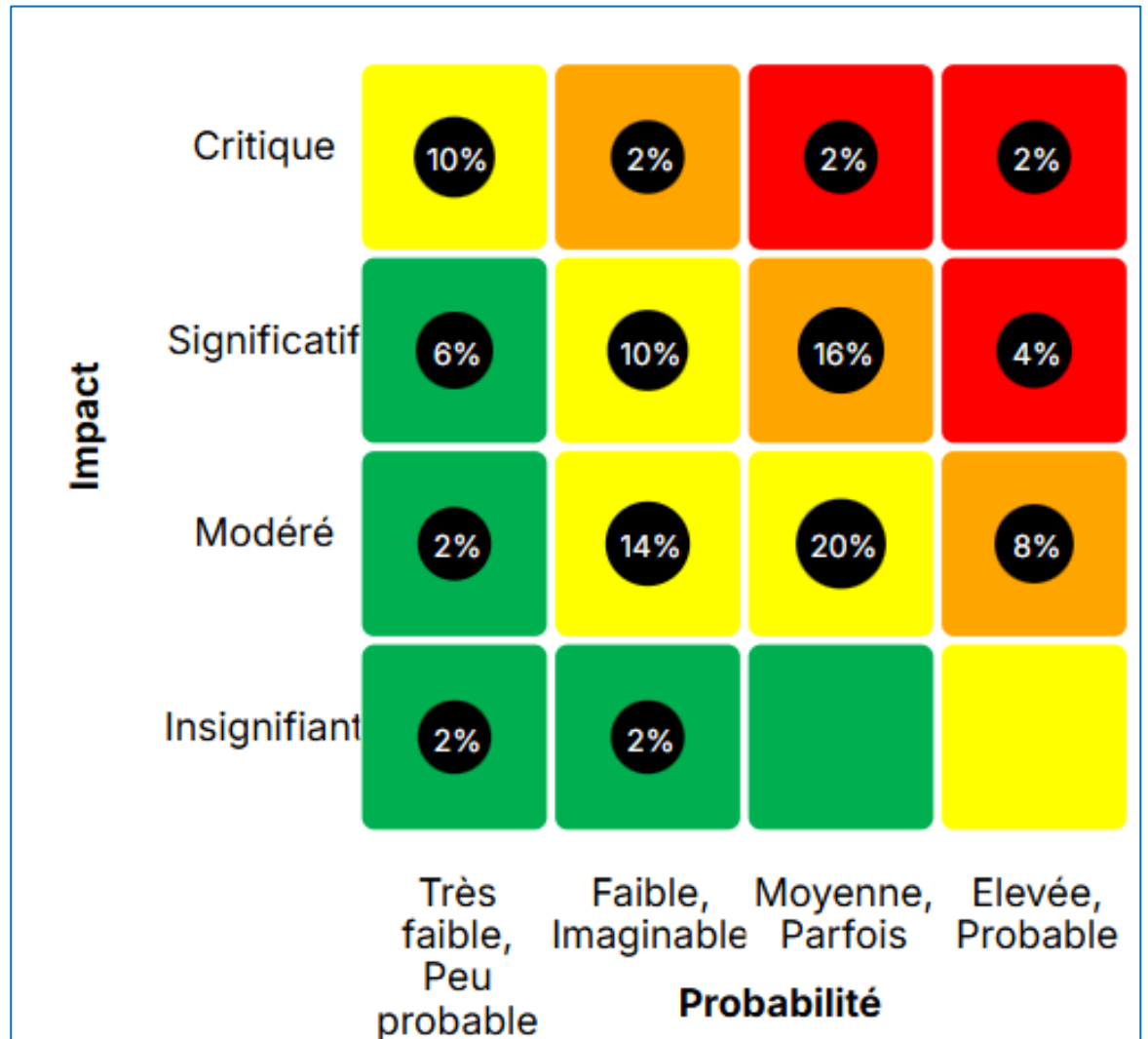
SMS ERFA-Tagung 2025 - 11. November 2025

VÖV UTP

Risikomanagement

William Aupée

Die Direktoren, der Vorstand und der Verwaltungsrat verfügen über einen umfassenden und detaillierten Überblick über die Risikobewertung, deren Entwicklung und die Massnahmen zur Risikominderung für alle Risiken des Unternehmens.



Risikomanagement

William Aupée

Die Direktoren, der Vorstand und der Verwaltungsrat verfügen über einen umfassenden und detaillierten Überblick über die Risikobewertung, deren Entwicklung und die Massnahmen zur Risikominderung für alle Risiken des Unternehmens.

Referenzen	Titel	Anzahl Aufgaben	Ausgeführt↓	Nicht ausgeführt	OK	Nicht OK
CTL-002	Contrôle du changement de réglementation	2	100%		100%	
CTL-051	Contrôle des liquidités	1	100%		100%	
CTL-049	Contrôle des plans de paiement	1	100%		100%	
CTL-016	Contrôle de la communication interne	1	100%		100%	
CTL-006	Contrôle de l'approvisionnement en énergie	1	100%		100%	
CTL-005.01	Contrôle de l'inflation (marchés libres)	1	100%		100%	

14:25 – 15:00



Abschluss

APÉRO

